

UNTER DIE HAUT

72

Saison 2012/2013
So, 16.09.2012

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
MSV Duisburg



Hier und Jetzt	3	Medienecke	Sachbericht 2012 der Koordinationsstelle
Blick zurück			Fanprojekte.....
VfR Aalen - 1.FC Kaiserslautern e.V.....	3		10
Ein Blick auf		In eigener Sache	„Unter die Haut plus“- Ausgabe #2.....
<u>Freiburg</u> : SC Freiburg setzt auf			Fresh up your life.....
Vereinsausschlüsse.....	4		Unter die Haut Newsletter.....
<u>Düsseldorf</u> : Fandemo "Reclaim the Game!			11
Fußball zurück zu den Fans!".....	5	Förderkreis	Steig mit ein, sei ein Teil vom Ganzen!....
<u>Düsseldorf & Berlin</u> : Der DFB ermittelt			11
gegen Fortuna & Union.....	8		
<u>Argentinien</u> : Politischer Missbrauch.....	8		
Kurz und Knapp			
Leverkusen.....	9		
Hannover.....	9		
Köln.....	9		
Karlsruhe.....	9		
Karlsruhe.....	9		
Münster/Osnabrück.....	10		
Lübeck.....	10		

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: Locke, Münz, JulianM, Ruven, Guschd, Jonas, Krautsalat, PhilippK, ManuelD, RobertHD

Layout: Flo, LukasL

Druck: Geier, Maxi

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.fansmedia.org

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Fansmedia: fansmedia@frenetic-youth.de

Auswärts: bus@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis 7.1: 7.1@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL

Zur Zeit
leider nicht
verfügbar.

Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

„Fußballer gegen Schafe“. „Löw im Sturmtief“. So oder so ähnlich lauteten die Schlagzeilen der vergangenen Tage und der letzten beiden Wochen in den Medien. Generell scheinen Fußballfans etwas von der medialen Bildfläche verschwunden zu sein, der menschlichen Sensationsgeilheit sei Dank.

Es war wirklich nicht einfach, der gewohnten Themenvielfalt des „Unter die Haut“ Herr zu werden. Aus diesem Grund fühlen sich die Seiten Papier in euren Händen auch etwas schmaler an als gewohnt. Doch wir geloben Besserung – versprochen!

Dafür fiel der Blick über den Tellerrand dieses Mal etwas weiter aus als gewohnt und wir berichten von der Fußballszene in Argentinien und ihren Problemen. Aus Aalen erreicht uns ein Gegnerbericht der ansässigen Ultra-Gruppe „Crew Eleven“. Vielen Dank an dieser Stelle!

Ach ja, und wem diese Ausgabe zu wenig Lesestoff bietet, dem sei gesagt, dass es am Infostand gegen einen geringen Obolus die zweite Ausgabe unseres

Fanzines „Unter die Haut plus“ zu erwerben gibt. Über 130 Seiten, voll in Farbe – es lohnt sich!

Doch zurück auf den grünen Rasen. Ein fulminanter Auswärtssieg in Dresden und das Unentschieden gegen die Blauen von der Isar stehen seit der letzten Ausgabe zu Buche. Der unvergessliche Kick im Osten und damit verbundene Tour lassen die Erinnerungen an das doch eher magere 0:0 gegen 1860 ein wenig verblassen.

Wir wollen uns aber nicht auf irgendwelchen Lorbeeren ausruhen! Heute gilt es, den Zebras die Streifen aus dem Fell zu bürsten. Ein auf jeden Fall machbares Ding für die elf Jungs auf dem Rasen. Auch für uns auf den Tribünen gilt es für jeden Einzelnen seinen Teil zu einem gelungenen Heimauftritt beizutragen. Ja, es ist „nur“ Duisburg. Ja, es ist Sonntag. Ja, es ist eine bescheidene Anstoßzeit. Aber es ist Betze! Und es liegt mal wieder an jedem selbst, ob er für 90 Minuten den Alltagsstress vergisst und sich den Frust von der Seele schreit. Noch Fragen? Auf gehts. Nachlegen! █

VfR Aalen - 1.FC Kaiserslautern e.V. *aus Sicht von Crew Eleven*

Nun sollte es also endlich soweit sein. Nach 91 Jahren sah man zum ersten Mal ein Spiel der 2. Bundesliga im Aalener Rohrwang. Die Euphorie, welche durch den überzeugenden Sieg in Duisburg sogar noch gesteigert wurde, spiegelte sich in einer so gut wie ausverkauften Hütte wider. So durfte man insgesamt 12000 Zuschauer begrüßen, davon auch 2500 rote Teufel. Für einen Freitag eine äußerst respektable Anzahl. Die Zuschauerzahl sollte für unsere Gruppe jedoch nicht der einzige Superlativ an diesem Spieltag sein, so hatte man auch die bisher größte Tribüne und die größte Masse an supportwilligen Leuten in unserer bisherigen Gruppengeschichte zu meistern.

Losgelegt wurde mit einem Intro aus verschiedenem Fahnenmaterial, auf Grund der kurzen Zeit zwischen dem Aufbau der Tribüne



und dem ersten Heimspiel, war es uns leider nicht möglich, besagten Tag mit einer würdigen Choreo zu feiern.

Während des Spiels haben sich teilweise einige hundert Leute am Support beteiligt, viele werden darüber lachen, doch im Hinblick auf die Begebenheiten in unserer Gründungszeit hätten



nicht einmal die größten Optimisten so etwas vorausgesehen.

Unsere neue Heimzaunfahne verlor durch dutzende davorstehende Personen leider ihre optische Wirkung vollends, da müssen wir uns in Zukunft eine bessere Lösung überlegen. Negativer Höhepunkt war mal wieder der Verein, welcher durch ausgeteilte Klatschpappen, Jimbo-Werbung bei jedem Eckball und überlaute, nervige Ballermann Musik zeigte, wie wenig Feingefühl sie in Fanbelangen haben. Da herrscht definitiv Klärungsbedarf!

Der Anhang aus der Pfalz belagerte schon zur Mittagszeit unsere schöne Limesstadt, die Ultraszene wusste durch einen geschlossenen

Marsch vom HBF zum Stadion im Rohrwang zu überzeugen. Während des Spiels waren sie jedoch trotz der großen Anzahl, wohl auch in Ermangelung eines Daches und wegen eigener Aktivität, nur selten zu vernehmen.

Ab und an kam was bei uns an, so wie zum Beispiel der laute Wechselgesang, jedoch wurde es versäumt die große Masse öfters mit einzubinden. Teilweise auch viele Pausen, aber alles in allem für die Umstände und den Termin ein ordentlicher Auftritt. Jedoch hat man doch etwas mehr erwartet.

Spielerisch zeigte unsere Truppe einen ordentlichen Auftritt, welcher auf ein erfolgreiches Bestehen des Abstiegskampfes hoffen lässt. Sonst blieb vor, sowie nach dem Spiel alles ruhig.

Die von den örtlichen Medien aufgebauchten Horrorszenarien, vom menschenfressenden Pfälzer, der die gesamte Innenstadt in Schutt und Asche legen wird, konnten sich im Nachhinein glücklicherweise nicht bewahrheiten. Dies allerdings nur deshalb, weil vier Hundertschaften im Einsatz waren, so das Resümee der Presse. Kommentar sinnlos! █

EINBLICK AUF

Freiburg: SC Freiburg setzt auf Vereinsausschlüsse

"Seit vergangenem Samstag ist es offiziell: der SC Freiburg e.V. setzt als Erweiterung der bundesweiten Stadionverbote auf Vereinsausschlüsse". Mit diesem Slogan weist die Supporters Crew Freiburg e.V. provozierend in einer Stellungnahme auf einen Missstand beim SC Freiburg hin.

Zu Beginn dieser Stellungnahme merkt die Supporters Crew an, dass ein Stadionverbot bereits bei Einleitung eines Ermittlungsverfahrens ausgesprochen werden kann. Ein Ermittlungsverfahren wird dann eingeleitet, wenn es sein kann, dass die betroffene Person eine Straftat begangen hat. Während eines Ermittlungsverfahrens und dem eventuell darauf folgendem Gerichtsverfahren wird sodann geklärt, ob die betroffene Person tatsächlich eine Straftat begangen hat oder nicht. Daher kommt auch die Bezeichnung „Stadionverbot auf Verdacht“, da sich dieser Prozess der Wahrheitsfindung über

mehrere Monate oder gar Jahre hinziehen kann.

Der SC Freiburg behandelt diese Stadionverbotler nun auf einem sehr herabwürdigenden Weg, indem er Mitglieder aus dem Verein ausschließt, bei denen lediglich ein Verdacht des Straftatbestandes aufgrund der Einleitung des Ermittlungsverfahrens vorliegt. Zum Ausschluss aus dem Verein kommt es überdies ohne genauere Betrachtung des Einzelfalls und auch ohne ein vorheriges Anhörungsrecht des Betroffenen.

Dem Ausgeschlossenen steht sodann nur noch die Möglichkeit zu, innerhalb von zehn Tagen Beschwerde beim Ältestenrat einzureichen, wobei die Chancen hierbei äußerst gering einzuschätzen sind.

Die Supporters Crew weisen weiter darauf hin, dass eine Mitgliedschaft beim SC Freiburg kaum nennenswerte persönliche Vorteile bringt. Die Meisten der Mitglieder des SC Freiburg sind

Mitglied im Verein, weil sie den Verein über den Spieltag hinaus unterstützen, aber auch kritisch begleiten und mit der Mitgliedschaft ihre Verbundenheit zum Sportclub zum Ausdruck bringen möchten. Zudem wird durch die Mitgliedsbeiträge, die nur für den gemeinnützigen Teil des SC Freiburg e.V. eingesetzt werden dürfen, auch ein Beitrag zur Förderung der Jugend geleistet.

Die Supporters Crew Freiburg e.V. stellt sich also letztlich die Frage, was sich der SC Freiburg davon erhofft, wenn er (bei einem Mitgliederstand von derzeit 4500, vor einem Jahr waren es noch ca. 2500) diese Mitglieder auch noch ausschließt. Das Stigma des Verbrechers wird über das Stadionverbot hinaus weiter verfestigt, die positive Bindung an den Verein wird von Vereinsseite abgelehnt.

Die Supporters sind daher der Meinung, dass es mit Sicherheit Einzelfälle gebe, bei denen ein Ausschluss berechtigt und nachvollziehbar ist. Doch wie so oft in der Fußballwelt zitiert, sollte auch hier der Einzelfall betrachtet werden. Denn genau so, wie es berechtigt sein kann, kann es auch unberechtigt sein.

Deshalb stellt sich die Supporters Crew Freiburg e.V. auch entschlossen der beschriebenen Vorgehensweise des Vereins SC Freiburg entgegen und hofft unter anderem durch die Stellungnahme daraufhinwirken zu können, dass der SC Freiburg nicht weiterhin einen Weg des Aktionismus und des unreflektierten Ausschlusses verfolgt.

Hoffen wir, dass diese Vorgehensweise des SC Freiburg durch die Supporters Crew Freiburg e.V. abgewendet werden kann und auch in anderen Vereinen keinen Einzug erhält. ■

EIN BLICK AUF

Düsseldorf: Fandemo "Reclaim the Game! - Fußball zurück zu den Fans!"

Vor dem Derby Düsseldorf gegen Gladbach, das unter Teilausschluss der Zuschauer stattfand, riefen die Ultras Düsseldorf zu einer Fandemo auf. Unter dem Motto: "Reclaim the Game! - Fußball zurück zu den Fans!", zogen die Fortuna Fans durch die Straßen.

Es wurde vor allem wegen der entstandenen Sicherheitsdebatte nach dem Relegationsspiel gegen Hertha BSC und der damit verbundenen Berichterstattung in der deutschen Medienlandschaft demonstriert.

Außerdem waren Themen wie Populismus im deutschen Fernsehen a la Johannes B Kerner, das Einmischen der Politiker in die aktuelle Situation im deutschen Fußball, aber auch die mittlerweile krassen Sanktionen bei Abbrennen von Pyrotechnik Grund zur Demonstration.

"Gegen all diese Entwicklungen wollen wir am kommenden Freitag auf die Straße gehen. Jetzt ist die Zeit, jetzt geht es um alles. Die neue Saison wird die wichtigste der vergangenen Jahrzehnte. Wir sind kurz davor, alles zu verlieren, was frühere und die heutige Generation aufgebaut haben. Wir dürfen nicht lautlos untergehen und den

Fußball denen anderen überlassen. Der Fußball gehört uns allen, nicht nur den alten Herren in den dunklen Anzügen auf der VIP-Tribüne und ihren gezüchteten Konsumenten an den Fanshop-Kassen.", hieß es im Demonstrationsaufruf auf der Seite der Ultras Düsseldorf.

Trotz Regen, nahmen an der Demonstration mehrere hundert Menschen teil. ■





KEEP-ON-RISING.DE



Düsseldorf & Berlin: Der DFB ermittelt gegen Fortuna & Union



Beim Derby zwischen Fortuna Düsseldorf und Borussia Mönchengladbach wurde in der Heimkurve ein großes, schwarz-weißes Spruchband enthüllt, mit einer klaren Meinungsäußerung an den DFB.

Der Hintergrund dieser Aktion ist die Tatsache, dass ausgerechnet das Derby, auf das man besonders in Düsseldorf viele Jahre warten musste, mit einem Teilausschluss der Fans ausgetragen werden musste, nachdem es beim Relegationsspiel Ende letzter Saison gegen Hertha BSC zu einem Platzlauf der eigenen Fans gekommen war.

Auch beim Berliner Derby zwischen Union und der Hertha am vergangenen Spieltag wurde in der Kurve der Unioner ein Spruchband mit derselben Aufschrift präsentiert.

Nun konnte man aus den Medien entnehmen, dass der Deutsche Fußball Bund nun Ermittlungen eingeleitet hat. Dabei will man die für den Inhalt verantwortlichen Fans ausfindig machen und mit drastischen Strafen belegen. Auch die Vereinsverantwortlichen äußerten sich kritisch über die Aktion.

Man darf sich hier aber dennoch die Frage stellen, was man beim DFB denn erwartet hat? Dass man einen Teilausschluss beim Highlight der Saison einfach wortlos hinnimmt oder gar gut findet? Glaubt man, mit Ermittlungsverfahren den richtigen Schritt zu gehen oder ob man nicht doch Öl ins Feuer gießt? Vielleicht sollte man als DFB einfach gelassener an die Sache rangehen und vor allem auch den Grund dieser Aktion zu Verstehen. █

Argentinien: Politischer Missbrauch

Zurzeit untersucht die Steuerbehörde (Afip) in Argentinien 35 Transfers inklusive Spieler bezüglich des Verdachts der Steuerhinterziehung. Die Afip gab vergangene Woche eine Liste mit Namen und den dazugehörigen verdächtigen Vereinen frei. Insgesamt sind rund zwölf Spieler und über 150 Berater vom nationalen Fußballverband AFA in Zusammenarbeit mit der Steuerbehörde gesperrt worden. Doch nicht nur die Spieler bereiten den Behörden Sorgen, auch innerhalb der Fankultur gibt es massive Probleme.

Die Fanszene in Argentinien wird von Korruption und Gewalt dominiert. Hilfe von Staat oder Polizei gibt es nicht. Mónica Nizzardo versucht mit ihrer Organisation „Salvemos al Fútbol“ (zu Deutsch: Retten wir den Fußball) Schadensbegrenzung zu

betreiben. Da sie allerdings keine staatliche Hilfe bekommt, ist sie auf Spenden von Privatleuten und Fans angewiesen. Es ist selbsterklärend, dass diese finanzielle Problematik die Arbeit nicht unerheblich erschwert.

Wenn in einem Fußballstadion in Südamerika der Mob tobt, traut sich inzwischen kein Präsident dem entgegenzutreten. Selbstregulierung oder Disziplin ist für die meist sozialschwachen Fangruppen ein Fremdwort. Umkleidekabinen werden gestürmt, um dort Trainerentlassungen zu fordern. Werbebanden und Anzeigetafeln fliegen von VIP-Tribünen auf gegnerische Fans. Vereinzelt leisten Spieler sogar schon Schutzgeldzahlungen – aus Angst. Nizzardo trifft in einem Interview den Nagel auf den Kopf "Der

argentinische Fußball ist krank, er ist befallen von einer Seuche."

Doch das Problem ist viel tiefer verankert als sich auf den ersten Blick erahnen lässt. Vor allem die Korruption der Polizei und Politiker, aber auch der massive Handel mit illegalen Rauschmitteln im Stadion, haben den Fußball längst zur Nebensache werden lassen. Die Gewalttäter werden oftmals sogar von lokalen Politikern finanziell unterstützt, da diese ihre eigenen Interessen, zur Not auch mit Gewalt, durchzusetzen versuchen. Allgemein, so scheint

es, verschließt die Politik die Augen und redet sich die Problematik schön. Selbst Argentiniens Präsidentin Cristina Kirchner verkündete vor gar nicht allzu langer Zeit, mit welcher "Leidenschaft" die heimischen Fans ihre Farben und Verein unterstützen. Die Realität sieht jedoch etwas anders aus.

Nizzardo und ihre Organisation versuchen gegen mächtige Feinde anzukommen, um das Problem an der Wurzel zu packen. Doch das Kernproblem laut ihrer eigenen Aussage ist, „dass die Politik den Fußball missbraucht.“

KURZ UND KNAPP

Leverkusen: Um neue Werbepartner zu gewinnen, plant Bayer Leverkusen in Asien zu expandieren. Unter anderem plant der Klub die Produktion separater Fernsehbilder von Bundesliga-Spielen für asiatische Sender.

Hannover: Auf die Schmähesänge der eigenen Fans gegen den ehemaligen Hannover-Spieler Pogatetz reagierte 96-Präsident Martin Kind nach dem Spiel gegen Wolfsburg mit den Worten: "Diese Fans sind Arschlöcher" und begab sich

Köln: Die Fanszene des 1. FC Köln war in den letzten Monaten in der deutschen Medienlandschaft omnipräsent. Nun kam es in der Kölner Fanszene zu einer Stellungnahme hinsichtlich eines Neuanfangs in dieser Saison. Zahlreiche Fanclubs werben dafür, das neue Team vollumfänglich zu unterstützen und sprechen der Mannschaft das volle Vertrauen und den Rückhalt

Karlsruhe: Rund um das Punktespiel zwischen der Zweitvertretung von Borussia Dortmund und dem Karlsruher SC kam es zu Geschehnissen, die in der bundesweiten Medienlandschaft ein Echo fanden und die subkulturelle Bewegung der Ultras auf das Schärfste in den Dreck zogen. Der Ultras Zusammenschluss ULTRA 1894 aus

Karlsruhe: Nachdem der Deutsche Fußball-Bund dem Karlsruher SC ein Geisterspiel gegen den VFL Osnabrück auferlegt hatte, gab es in der Karlsruher Fanszene zahlreiche Gedankengänge, wie man den finanziellen Schaden des Vereins so gering wie möglich halten kann. Es kam schließlich zur Liveübertragung des Spiels auf dem Birkenplatz in Karlsruhe und zum Verkauf

Bayer-Geschäftsführer Wolfgang Holzhäuser begründet diese Maßnahme mit den „sowohl preislich als auch räumlich fast ausgereizten Vermarktungsmöglichkeiten auf dem deutschen Markt.“

somit selbst auf das Niveau seiner „weder Bundesliga, noch Europa-League tauglichen Fans“. Pogatetz war vor der Saison von den 96ern zum finanzstärkeren Lokalrivalen VFL Wolfsburg gewechselt.

in dieser schwierigen Phase aus.

Die Kölner Fanszene sichert dem Verein so die emotionale und kreative Unterstützung auf den Rängen zu, obwohl ein total verkorkter Saisonstart gegeben ist. Wer diese Stellungnahme nachlesen möchte und sich für die unterzeichnenden Fanclubs interessiert, der kann dies auf <http://www.wilde-horde.de> tun.

Karlsruhe beschreibt nun, was sich aus ihren Augen wirklich zugetragen hat. Wer sich nun auch einmal diese Sicht der Dinge zu Gemüte führen möchte, um sich ein wahres Bild über die Geschehnisse bilden zu können, dem sei die interessante Stellungnahme auf <http://ultra1894.de/> nahegelegt.

von sogenannten Geistertickets.

Die Fanszene wurde hierbei auch von einigen KSC-Sponsoren unterstützt. Insgesamt konnten auf diesem Weg letztlich 13.500 € gesammelt werden, die komplett dem Karlsruher Sport-Club übergeben wurden und so den finanziellen Schaden des Geisterspiels etwas kompensieren konnten.

Münster/Osnabrück: Der Böllerwerfer, der beim Drittligaspiel am 10. September 2011 zwischen dem VfL Osnabrück und Preußen Münster laut Medienberichten mehr als 30 Menschen verletzt hat, wurde nun zu fünf Jahren Haft, wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt.

Lübeck: Die Ultragruppierung Ultra Kollektiv Lübeck stellt ihre gesamten Aktivitäten im Stadion ein. Die Niederlegung geht auf die aktuellen sportlichen und finanziellen Krise beim VfB Lübeck zurück. Die Ultras geben zudem bekannt, dass es ihr Ziel sei, in Ruhe an der Neuausrichtung

Der 24 Jahre alte Preußen Münster Anhänger muss außerdem an neun der Opfer Schmerzensgeld zahlen. Die Summe des Betrags beläuft sich auf 39.000 Euro.

Der aus Italien stammende Mann hat die Tat gestanden und um Entschuldigung gebeten. ■

der Fanszene zu arbeiten.

Mitglieder der Gruppe werden trotzdem weiterhin die Spiele des VfB Lübecks besuchen. Wer sich über die weiteren Hintergründe der Aktivitätenniederlegung informieren möchte, der sei auf <http://www.ukl03.de/> verwiesen. ■

MEDIENECKE

Sachbericht 2012 der Koordinationsstelle Fanprojekte

In ihrem aktuellen Sachbericht 2012 informiert uns die Koordinationsstelle der Fanprojekte (KOS) über den aktuellen Stand der sozialen Arbeit mit Fußballfans in Deutschland.

Auf über 60 Seiten stellen sich die aktuell 53 Fanprojekte der Fanszenen aus 1. und 2. Bundesliga, der 3.Liga, der dreigeteilten Regionalliga und der Oberliga vor und bieten dem Leser einen Einblick in die jeweiligen „lokalen inhaltlichen Schwerpunkte“ des Standortes.

Die KOS thematisiert in ihrem Bericht unter anderem die ausgemachten neuen Entwicklungen bei den Ultras. Hier seien einige ermutigende Entwicklungen festzustellen, die mit der großen bundesweiten Fandemonstration 2010 in Berlin und der daraus resultierenden selbstkritischen Diskussion innerhalb der Fanszenen zusammenhängen. Auch die Gesprächsbereitschaft vor und auch nach den Gesprächen mit DFB und DFL über die Thematik Pyrotechnik und der selbst organisierte Fankongress zu Beginn des Jahres sieht die KOS als positive Entwicklung an.

Probleme sieht die KOS dagegen in der „medialen Instrumentalisierung von gewalttätigen Vorfällen“ durch Vertreter von Polizei und Politik, die zu einer Verschärfung der Konflikte führen könne. In diesem Zusammenhang sei auch die Thematisierung der Stehplätze durch Vertreter von DFL und DFB ungeeignet gewesen und könne eher zu einer Verschärfung der Situation führen.

Als präventive Maßnahmen sieht die KOS die

Fanprojekte, die eine „unverzichtbare Rolle als Vermittler einnehmen“, eine kreative Fankultur fördern und durch die Bemühungen, Polizei und andere gesellschaftliche Institutionen zu einem größeren Verständnis für Jugendliche zu bringen, um „gewaltförmigem

Verhalten sowie rassistischen oder rechtsextremistischen Einstellungen“ entgegenzuwirken. Weiterhin bestehe ein finanzieller Handlungsbedarf, da noch etwa eine Millionen Euro aufzubringen sei, um alle Fanprojekte in personeller und materieller Hinsicht so auszustatten, dass ein Qualitätsstandard erreicht werden kann, der für die „gestiegenen Herausforderungen“ erforderlich sei.

Das Beispiel des Fanprojekts Kaiserslautern zeigt: Die Unterfinanzierung seitens der Stadt führt voraussichtlich zur Schließung des Fanprojekts und eine wichtige Anlaufstelle für Jugendliche, vor allem Fußballfans, droht zu entfallen.

Nicht nur in Kaiserslautern, auch in anderen Städten und Bundesländern sind die Kommunen und Länder aufgrund von Sparzwängen scheinbar nicht in der Lage, die wichtigen Fanprojekte



zu unterstützen. Als Vorzeigebispiel einer funktionierenden und guten Fanprojektarbeit lässt sich Nordrhein-Westfalen nennen, das 13 Fanprojekte schultert und somit als „Motor der

Fanprojektarbeit“ bezeichnet wird. Den kompletten Sachbericht der KOS gibt es online unter www.kos-fanprojekte.de. ■

IN EIGENER SACHE

„Unter die Haut plus“ - Ausgabe #2

Seit Saisonbeginn gibt es die zweite Ausgabe unseres Fanzines "Unter die Haut plus" zu erwerben. Kaufen könnt ihr euch das Teil für gerade mal vier Euro an unserem Infostand vor

der Westkurve. Wer es bequem in den Briefkasten haben möchte, kann es sich unter der E-Mail Adresse udhplus@frenetic-youth.de bestellen. Greift zu! ■

IN EIGENER SACHE

Fresh up your life!

An unserem Stand vor der Westkurve warten wieder allerhand neue Aufkleber, Fanzines und Buttons auf euch. Schaut vorbei, es ist für jeden etwas dabei. Wir freuen uns auf euch. ■



IN EIGENER SACHE

Unter die Haut Newsletter

Wenn ihr immer die aktuelle Ausgabe unsers Kurvenflyers „Unter die Haut“ bequem per E-Mail in euer Postfach haben wollt, dann könnt ihr euch ab sofort auf unserer Homepage

www.frenetic-youth.de für den UdH-Newsletter anmelden. Einfach E-Mail Adresse eintragen, Link bestätigen und schon schicken wir euch regelmäßig das „Unter die Haut“ zu.

FÖRDERKREIS

Steig mit ein, sei ein Teil vom Ganzen!

Um unseren Block noch mehr als bisher zu einem farbenfrohen und lauten Kollektiv zusammenzuschweißen, haben wir vor 3 Jahren den Förderkreis ins Leben gerufen, der das komplette Potential, welches in unserem Bereich und der ganzen Kurve zweifelsohne vorhanden ist, zur Entfaltung bringen und euch die Möglichkeit bieten soll, sich unserer Gruppe zu nähern und in Zukunft auch aktiv an Choreographien, Spruchbändern etc. mitzuarbeiten.

Des Weiteren möchten wir auch jeden älteren FCK-Fan, der sich nicht unbedingt zu den Ultras zählt, unsere Aktionen oder unsere Materialvielfalt jedoch unterstützen oder uns näher kennenlernen möchte, ganz herzlich in den Förderkreis einladen! Die Westkurve ist seit jeher ein Schmelztiegel der unterschiedlichen

Generationen und wir möchten mit dem Förderkreis auch dazu beitragen, bestehende Vorurteile noch weiter abzubauen und somit mit allen gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Das heißt, auch wenn ihr euch nicht in unserem Block befindet oder gar Plätze auf anderen Tribünen vorzieht und trotzdem unser Auftreten und unsere Aktionen unterstützen wollt, seid ihr natürlich trotzdem im Förderkreis herzlich willkommen!

Im Moment befinden sich über 200 motivierte FCK-Fans in unserem Förderkreis und schon einige junge Förderkreismitglieder haben mittlerweile auch schon den Sprung in den Dunstkreis und sogar die Gruppe geschafft. Auch einige „alte Hasen“ und Fans jeglicher Couleur unterstützen uns durch ihre Förderkreismitgliedschaft und es ist unser Ziel, die Anzahl der Förderkreismitglieder

stetig zu steigern und somit sowohl unser Umfeld, als auch unseren Stimmungskern und unsere Aktionen sowie die Materialvielfalt zu erweitern und auszubauen.

Wie?

Bei Heimspielen kommt ihr am besten zu unserem Infostand hinter der Westkurve. Dort könnt ihr euch als Förderkreismitglied einschreiben lassen und erhaltet am darauffolgenden Spieltag euren Förderkreisausweis. Von da an seid ihr Förderkreismitglied und profitiert von den zahlreichen Vorteilen, die detailliert nachfolgend beschrieben werden. Ziel des Förderkreises ist es wie bereits erwähnt unseren Block lebendig zu gestalten und viele Choreos, Spruchbänder, Fahnen und Doppelhalter zu erstellen, sodass ein Saisonbetrag von 20 Euro für die Förderkreismitgliedschaft anfällt.

Vorteile?

Selbstverständlich bekommt ihr außer einem noch lebendigeren und farbenfroheren Block noch weitere Vorteile für euer Geld. Als Förderkreismitglied bekommt ihr Zutritt zu unserem Förderkreisforum und könnt euch in den verschiedensten Arbeitskreisen wie etwa „Fanrechte“, „Kreativ“, „Choreos/Aktionen“ oder „Unter die Haut“ beteiligen. Außerdem ist es euch als Förderkreismitgliedern möglich, mit uns in unseren Bussen auswärts zu fahren und spezielle Förderkreisklamotten zu erhalten. Des Weiteren finden regelmäßig Förderkreisstammtische in den verschiedenen Regionen statt und pro Saison gibt es einen großen Förderkreistag, an dem gemeinsam gebastelt wird und die einzelnen Arbeitskreise sich und ihre Ergebnisse vorstellen.

Auch eure eigenen sportlichen Fähigkeiten könnt ihr bei uns unter Beweis stellen, denn im Sommer veranstalten wir jährlich ein „Förderkreisturnier“, bei dem zahlreiche Mannschaften um den Sieg auf dem Platz kämpfen. Natürlich rückt ihr durch eine Förderkreismitgliedschaft insgesamt näher an die Gruppe, da Aktivitäten und Feiern außerhalb der Spieltage keine Seltenheit sind.

Verpflichtungen?

Durch eure Mitgliedschaft im Förderkreis betont ihr ganz offensichtlich eure Zugehörigkeit zur Fanszene des 1. FC Kaiserslautern e.V. und repräsentiert diese und auch unsere Gruppe (aufgrund „unseres“ Blocks) in gewisser Weise. Darum trägt eure T-Shirts und Schals voller Stolz, aber seid euch auch dieser Verantwortung bewusst! Neben einem angemessenen Verhalten vor, bei und nach Spielen unseres Vereins, ist ein respektvoller Umgang mit allen anderen FCK-Fans absolute Pflicht, denn auch wir Ultras sind lediglich ein Teil der ganzen Kurve und unserer einzigartigen Fanszene. Des Weiteren ist es von größter Wichtigkeit, dass ihr auf eure Förderkreiskleidung und -schals aufpasst und uns allen die Schande erspart, diese an den Zäunen fremder Blöcke baumeln zu sehen. Verteidigt euer Material dementsprechend und steht anderen Lautern bei, die sich eventuell in schwierigen Situationen befinden könnten!

Also auf geht's Jungs und Mädels, lasst uns gemeinsam die Kurve rocken und Gegner ob des farbenfrohen Kollektivs vor Neid erblassen lassen!

Steigt mit ein, wir haben Großes vor! █

